

**Fangen wir denn abermals an, uns selbst zu empfehlen? Oder brauchen wir, wie gewisse Leute, Empfehlungsbrie-
fe an euch oder von euch?**

2. Korinther 3,1

9

Freitag



Bibellese: 2. Korinther 3,1-6

OKTOBER

Gute Referenzen waren offensichtlich auch zur damaligen Zeit schon ein wichtiger Entscheidungsfaktor. Paulus selbst schickte seine Mitarbeiter öfter mit entsprechenden Briefen voraus und bat um Aufnahme und Vertrauen ihnen gegenüber.

Die (unbewusste) Suche nach Bestätigung ✚ Wahrscheinlich schauen wir bei einer Onlinebestellung auch vorher auf die gegebenen Referenzen. Wird der gewünschte Artikel von vorigen Käufern empfohlen oder handelt es sich doch eher um eine „lahme Ente“? Aber wie zuverlässig sind solche Empfehlungen? Paulus erwähnt auch die Selbstempfehlung oder die „gute Note“ aus dem Freundeskreis. In unserem digitalen Zeitalter sind ja die Anzahl der Klicks oft ausschlaggebend.

Kann es sein, dass die Anzahl der Klicks nicht notwendigerweise zu unserer geistlichen Reife, sondern auch zu gewissen Streitigkeiten und Parteilungen führt? Was lehrt der große Prediger aus Singapur doch besser als der Bruder aus den USA oder gar der „kleine“ Pastor der kleinen Ortsgemeinde? Formieren sich nicht auch bei uns mitunter regelrechte Fangemeinden? Wie sieht es aus mit der Einschätzung anderer Denominationen bei uns vor Ort? Dienen wir im Konkurrenzkampf oder in Wertschätzung und Ergänzung?

Göttliche Bestätigung ✚ Wie viel wichtiger und schöner ist es, wenn Gott sich zu unserem Handeln und Dienst stellt. Eine Empfehlung nicht mit Tinte oder Tastatur, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes. Geschrieben nicht auf Papier oder Bildschirm, sondern auf „Tafeln des Herzens“. Wenn Gott uns gebraucht, sodass Herzen berührt und verändert werden. Paulus ermutigt uns, diese Art der göttlichen Bestätigung zu erwarten. Dieses Vertrauen dürfen wir durch Christus haben.

Wir dürfen alle Verkündiger und Zeugen Jesu schätzen, die das Evangelium mit uns geteilt haben. Wir dürfen dankbar sein für alle Geschwister, die Wort Gottes mit uns teilen, egal, ob dies im kleinen Rahmen, im Hauskreis, in der Tagesandacht oder mit größerem Einzugsgebiet durch YouTube oder im Präsenz-Gottesdienst geschieht. Das Wort Gottes kommt nicht leer zurück. Und es soll auch nicht leer zurückkommen, wo wir selbst es mit jemandem teilen. Egal, ob wir aussäen, pflanzen oder gießen dürfen – Gott möge das Gedeihen schenken und Ewigkeitsfrucht daraus hervorgehen lassen zu seines Namens Ehre.

Christoph Schaal